

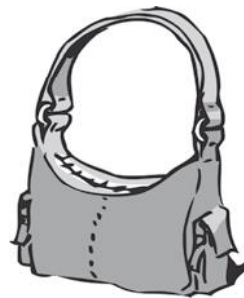


## Lektion 31, Kopiervorlage 1

### Kofferpacken

Ich packe meinen  
Koffer und lege ...  
hinein.

groß • klein • alt • neu • schön • modisch •  
schick • warm • praktisch • lustig • schwer • leicht





Lektion 31, Kopiervorlage 2

Partnerinterview



Woran denkst du gerade?



Ich denke gerade an ...

Woran denkst du gerade?

---

---

Worum / Um wen kümmerst Du dich gern?

---

---

Wofür interessierst du dich nicht?

---

---

Wovon hast du als Kind geträumt?

---

---

Woran hast du zuletzt teilgenommen?

---

---

Worauf / Auf wen bist du nicht stolz?

---

---

Worüber hast du dich heute schon gefreut?

---

---

Wovon hast du gestern deiner Mutter / deinem Freund / deiner Freundin erzählt?

---

---



Lektion 32, Kopiervorlage 1

Wechselspiel zu den Uhrzeiten

**Beispiel:**

A: ? morgens aufstehen?  
 Um wie viel Uhr steht Sebastian morgens auf? / Wie spät ist es, wenn Sebastian morgens aufsteht?  
 B: 7:15 morgens aufstehen  
 Um Viertel nach sieben. / Es ist Viertel nach sieben.

**Beispiel:**

A: ? morgens aufstehen?  
 Um wie viel Uhr steht Sebastian morgens auf? / Wie spät ist es, wenn Sebastian morgens aufsteht?  
 B: 7:15 morgens aufstehen  
 Um Viertel nach sieben. / Es ist Viertel nach sieben.

Was macht Sebastian am Dienstag?	
?	duschen
7:30	frühstücken
?	zum Bus gehen
7:55	Unterricht in der Schule beginnen
?	Mittagessen
?	von der Schule nach Hause fahren
?	zum Handballtraining gehen
14:45	Training beginnen
15:30	Training enden
?	sich in der Stadt mit Freunden treffen
18:45	mit der Familie zu Abend essen
?	Hausaufgaben machen
?	chatten mit Freunden oder fernsehen
22:30	schlafen gehen

Was macht Sebastian am Dienstag?	
7:10	duschen
?	frühstücken
7:40	zum Bus gehen
?	Unterricht in der Schule beginnen
12:30	Mittagessen
13:15	von der Schule nach Hause fahren
14:20	zum Handballtraining gehen
?	Training beginnen
?	Training enden
16:05	sich in der Stadt mit Freunden treffen
?	mit der Familie zu Abend essen
19:30	Hausaufgaben machen
20:15	chatten mit Freunden oder fernsehen
?	schlafen gehen



Lektion 32, Kopiervorlage 2

**Präteritum: Memo-Spiel**

<b>sein</b>	<b>war</b>	<b>haben</b>	<b>hatte</b>
<b>finden</b>	<b>fand</b>	<b>denken</b>	<b>dachte</b>
<b>es gibt</b>	<b>es gab</b>	<b>es geht</b>	<b>es ging</b>
<b>wissen</b>	<b>wusste</b>	<b>meinen</b>	<b>meinte</b>
<b>wollen</b>	<b>wollte</b>	<b>können</b>	<b>konnte</b>
<b>müssen</b>	<b>musste</b>	<b>sollen</b>	<b>sollte</b>



## Lektion 33, Kopiervorlage 1

### In meiner Stadt ...

Lies den Anfang (1) der Geschichte und unterstreiche die Präpositionen. Lies dann die Fortsetzung (2) und setze die fehlenden Artikel ein. Schreib die Geschichte (3) weiter. Du kannst die folgenden Wörter verwenden oder dir eigene Orte, Dinge oder Personen ausdenken.

die Bibliothek • das Auto • das Rathaus • die Innenstadt • das Stadion • der Bahnhof • die Kneipe • der Tisch • der Stuhl • der Schrank • das Kind • der Junge • der Schüler • der Hund • das Auto • der Kasten • die Brücke • der Fluss • der Turm • das Fenster • die Touristen ...

1 In meiner Stadt steht eine Kirche. Und vor der Kirche gibt es einen Platz. Und auf dem Platz ist ein Kiosk. Und neben dem Kiosk steht ein Mann. Und zwischen dem Mann und dem Kiosk ist ein Koffer. Und in dem Koffer liegt ein Bild.

2 Und auf \_\_\_\_\_ Bild sieht man eine Brücke. Und hinter \_\_\_\_\_ Brücke steht ein Haus. Und vor \_\_\_\_\_ Haus steht eine Bank. Und auf \_\_\_\_\_ Bank sitzen eine Frau und ein Mann. Und zwischen \_\_\_\_\_ Mann und \_\_\_\_\_ Frau liegt eine Tasche. Und neben \_\_\_\_\_ Tasche liegt ein Buch.

3 Und in dem Buch steht eine Geschichte über meine Stadt. Und in meiner Stadt \_\_\_\_\_

und \_\_\_\_\_

und \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

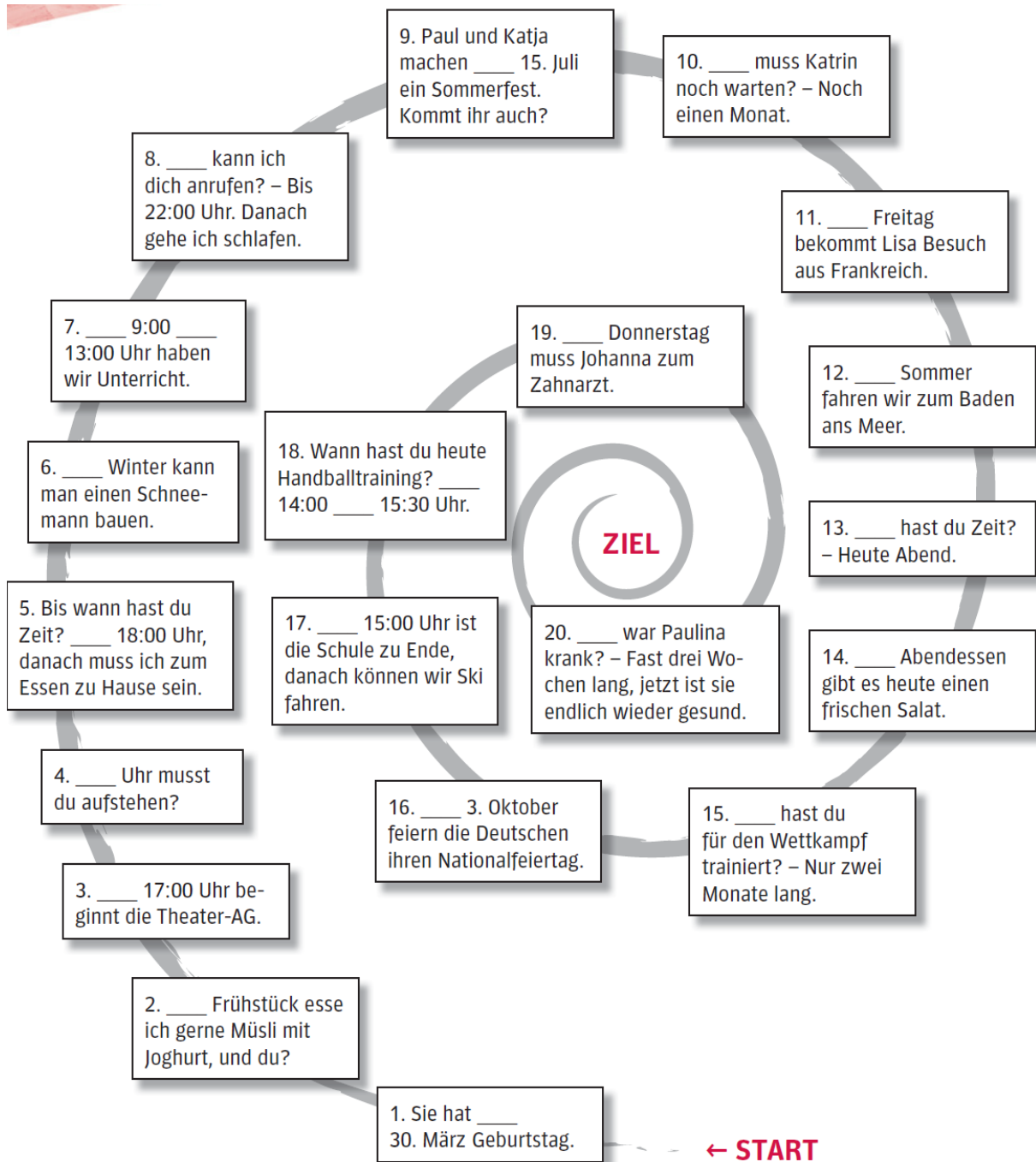
\_\_\_\_\_





Lektion 34, Kopiervorlage 1

„Zeit“-Spirale



Lösungen:  
 1. am, 2. Zum, 3. Um, 4. Um wie viel, 5. Bis, 6. Im, 7. Von ... bis, 8. Bis wann, 9. am, 10. Wie lange, 11. Am, 12. Im, 13. Wann, 14. Zum, 15. Wie lange, 16. Am, 17. Um, 18. Von ... bis, 19. Am, 20. Wie lange



Lektion 34, Kopiervorlage 2a

## Partnerspiel „Pauls Wohnung“



das Bett • der Stuhl • der Tisch • der Fernseher • die Lampe • die Decke • der Spiegel •  
das Kissen • der Teppich • der Lautsprecher • der Schrank • die Couch • das Regal



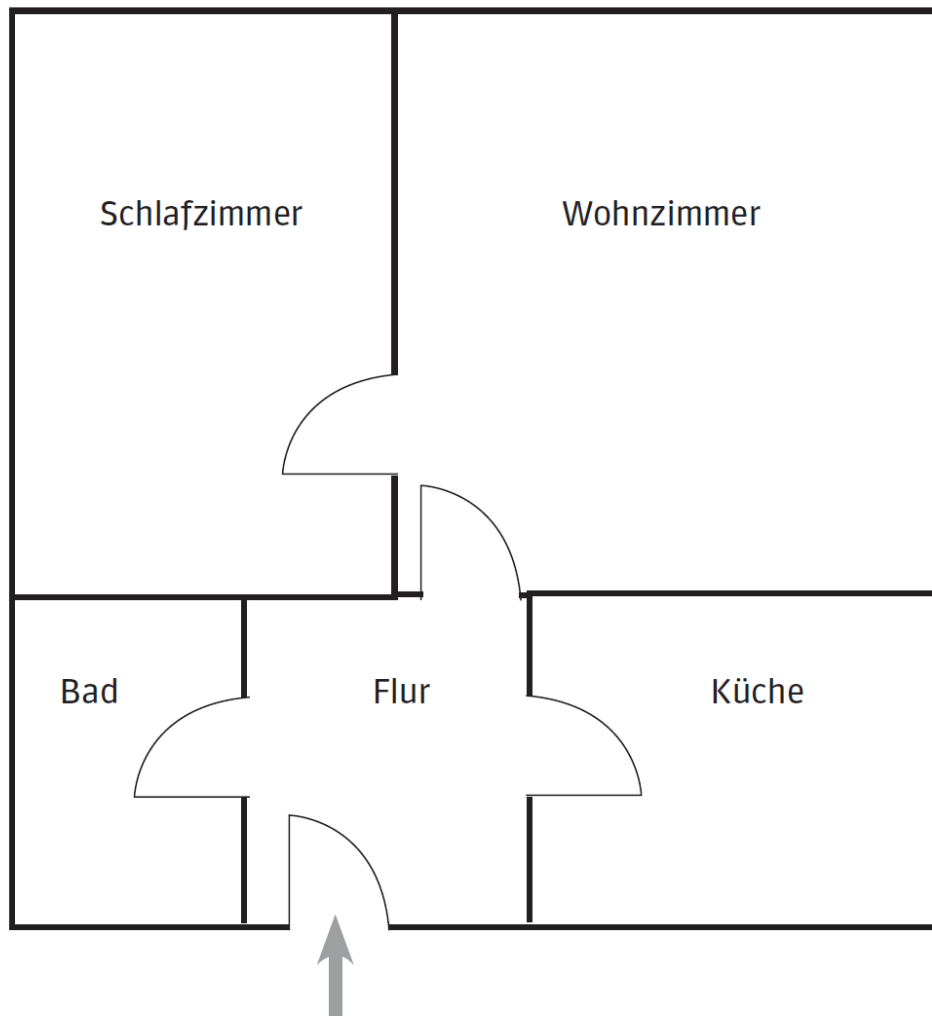




## Lektion 34, Kopiervorlage 2b

Sollen wir den Tisch in  
die Küche vor das  
Fenster stellen?

legen • hängen • stellen



liegen • hängen • stehen

So sieht Pauls  
Wohnung aus: Der  
Tisch steht ...



Lektion 35, Kopiervorlage 1

## Rollenspiel Familienkonflikte

### Rollenspiel I

**Situation:** Familie Bauer hat ein Ritual: Jeden Sonntag essen sie zusammen zu Mittag. In der letzten Zeit sind die beiden Kinder Matthias und Klara aber immer öfter am Sonntagmittag nicht zu Hause. Heute wollen alle zusammen das Problem besprechen und eine Lösung finden.

<p><b>Mutter:</b> Das gemeinsame Mittagessen ist für sie sehr wichtig. In der Woche haben alle so viel zu tun, da bleibt oft wenig Zeit füreinander. Sonntag ist der Tag der Familie! Außerdem kocht sie gerne und macht ihren Lieben gerne eine Freude mit leckerem Essen.</p>	<p><b>Matthias (16):</b> Er spielt Handball in einem Verein. Am Sonntag finden oft Turniere statt, manchmal auch in anderen Städten. Der Verein ist für ihn sehr wichtig, denn da sind alle seine Freunde. Wenn er am Wochenende kein Handballturnier hat, schläft er gern lange und unternimmt dann etwas mit seinen Freunden.</p>
<p><b>Vater:</b> Er findet, dass seine Frau fantastisch kocht. Aber am Wochenende möchte er länger schlafen, später frühstücken und nicht gleich danach Mittag essen. Wenn das Wetter schön ist, möchte er gern auch mal den ganzen Tag unterwegs sein, zum Beispiel nächsten Sonntag mit der ganzen Familie eine Radtour machen.</p>	<p><b>Klara (12):</b> Sie findet das gemeinsame Mittagessen sehr schön. In der Woche isst sie immer in der Schule zu Mittag, aber dort schmeckt es nicht so gut wie zu Hause. Außerdem mag sie es, wenn die ganze Familie zusammen ist. Aber sie ist sonntags oft bei ihrer Freundin Lisa, auch am nächsten Sonntag will sie zu ihr.</p>

### Rollenspiel II

**Situation:** Frau Kohlmann ist sauer: Keiner aus der Familie hilft ihr bei der Hausarbeit! Heute möchte sie gemeinsam mit den anderen Familienmitgliedern eine Lösung finden.

<p><b>Mutter:</b> Sie findet, dass sie zu viel im Haushalt macht: kochen, putzen, waschen, einkaufen, aufräumen ... Sie arbeitet den ganzen Tag und möchte, dass die ganze Familie mithilft. Die Kinder sind schon groß genug dafür.</p>	<p><b>Vater:</b> Er findet, dass er viel im Haushalt hilft: Er kauft jeden Samstag ein und macht für die ganze Familie jeden Tag das Frühstück. Aber er putzt nicht so gerne. Er arbeitet auch den ganzen Tag und will sich am Abend entspannen.</p>	
<p><b>Tobias (9):</b> Er findet, dass er noch zu klein für Arbeiten im Haushalt ist. Letzte Woche hat er wieder einen Teller kaputt gemacht, als er beim Abwaschen helfen sollte. Er kann sein Bett noch nicht machen, die Wäsche noch nicht waschen und auch noch nicht kochen.</p>	<p><b>Simon (13):</b> Er findet, dass alle helfen sollen. Er muss immer am meisten im Haushalt helfen: Er gießt die Blumen, er füttert die Meerschweinchen und er geht am Wochenende mit dem Hund spazieren. Tobias spielt nur und macht gar nichts. Und Katharina hat immer was anderes vor.</p>	<p><b>Katharina (15):</b> Sie hat leider wenig Zeit, weil sie gerade Stress in der Schule hat und viel lernen muss. Aber trotzdem hilft sie im Haushalt mit: Sie räumt immer ihr Zimmer auf, sie kocht auch manchmal und sie macht allein ihr Bett!</p>



## Lektion 35, Kopiervorlage 2

### Sprechspiel zu indirekten Fragesätzen

Mutter und Tochter sitzen am Frühstückstisch und warten auf die anderen Familienmitglieder.







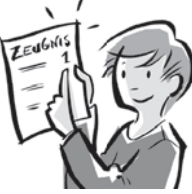








- Tochter* Gibst du mir bitte die Brötchen?
- Mutter* Wollen wir nicht auf Papa und auf deinen Bruder warten?
- Tochter* Na gut. Aber ich habe Hunger. Ich frage mich, wann die anderen endlich kommen.  
(*Wann kommen die anderen endlich?*)
- Mutter* Keine Ahnung, ich weiß auch nicht, \_\_\_\_\_  
(*Wie lange brauchen die noch?*)
- Tochter* Weißt du, \_\_\_\_\_  
(*Ist Papa noch im Bad?*)
- Mutter* Ich glaube nicht. Aber er wollte noch kurz telefonieren.  
Aber kannst du mir sagen, \_\_\_\_\_  
(*Wo bleibt dein Bruder?*)
- Tochter* Er wollte nur noch schnell seine Mails anschauen.
- Mutter* Na, dann wissen wir ja, \_\_\_\_\_  
(*Wie lange dauert das?*)  
Ich frage mich, \_\_\_\_\_  
(*Können wir heute überhaupt noch gemeinsam frühstücken?*)
- Tochter* Du meinst, \_\_\_\_\_  
(*Schafft Papa es, einmal kurz zu telefonieren?*)  
Bestimmt nicht!
- Mutter* Weißt du, \_\_\_\_\_  
(*Was war so wichtig?*)
- Tochter* Keine Ahnung. Aber ich finde, ohne Männer ist es auch mal ganz nett!
- Mutter* Du hast recht. Aber sag mir, \_\_\_\_\_  
(*Warum reden wir dann die ganze Zeit über sie?*)
- Tochter* Stimmt. Also Themenwechsel! Aber frag jetzt nicht,  
\_\_\_\_\_  
(*Wie geht es in der Schule?*)
- Mutter* O. k. Aber mich interessiert schon, \_\_\_\_\_  
(*Habt ihr den Physiktest schon geschrieben?*)
- Tochter* Mama!!!



Lektion 36, Kopiervorlage 1

Verben mit zwei Objekten

meine Mutter → ich	deine Freunde → du	unser Nachbar → wir
er → sein Vater	unsere Klasse → unser Lehrer	die Mutter → ihr Kind
Mariannes Freund → sie	du → dein Opa	ich → meine Geschwister

		
schicken	bringen	schenken
		
geben	bringen	kaufen
		
zeigen	schenken	kaufen
		
geben	schenken	zeigen
		
geben	kaufen	bringen



Lektion 36, Kopiervorlage 2

**Redemittel zum Gespräch L. 36, A7**

Du könntest ihr/ihm doch ...	Du könntest ihr/ihm doch ...
Ihr könntet doch ...	Ihr könntet doch ...
Was sagst/meinst du dazu?	Was sagst/meinst du dazu?
Was hältst du davon?	Was hältst du davon?
Wie findest du die Idee?	Wie findest du die Idee?
Gute Idee.	Gute Idee.
Ja, aber ...	Ja, aber ...
Das geht leider nicht. ...	Das geht leider nicht. ...
Du könntest ihr/ihm doch ...	Du könntest ihr/ihm doch ...
Ihr könntet doch ...	Ihr könntet doch ...
Was sagst/meinst du dazu?	Was sagst/meinst du dazu?
Was hältst du davon?	Was hältst du davon?
Wie findest du die Idee?	Wie findest du die Idee?
Gute Idee.	Gute Idee.
Ja, aber ...	Ja, aber ...
Das geht leider nicht. ...	Das geht leider nicht. ...



Lektion 36, Kopiervorlage 3

**Spiel zu Konjunktionen**

trotzdem • sondern • obwohl • deshalb • dass • wenn • trotzdem • obwohl • denn • wenn • und • aber • oder • außerdem • weil

- |     |  |
|-----|--|
| 1.  | Sie ist nicht 16, _____ erst 14 Jahre alt.   |
| 2.  | Er kann schon lesen, _____ er erst nächstes Jahr in die Schule kommt.                                  |
| 3.  | Markus lernt Englisch-Vokabeln, _____ er morgen einen Vokabeltest schreibt.                            |
| 4.  | Ich weiß, _____ du heute keine Zeit hast.  |
| 5.  | _____ du Lust hast, können wir morgen Nachmittag zusammen ins Schwimmbad gehen.                        |
| 6.  | Es regnet, _____ fährt Lilli mit dem Fahrrad zur Schule.   |
| 7.  | Marina kann nicht zum Training kommen, _____ sie hat einen Termin beim Arzt.                           |
| 8.  | _____ ihr Strom sparen wollt, müsst ihr LED-Lampen benutzen.   |
| 9.  | Unsere Handballmannschaft hat das Spiel gewonnen _____ darf zum Finale nach Berlin fahren.             |
| 10. | Montag passt mir nicht, _____ am Dienstag habe ich Zeit.   |
| 11. | Möchtest du heute Abend ins Kino gehen _____ willst du lieber zu Hause fernsehen?                      |
| 12. | _____ Paul schon vor 3 Monaten umgezogen ist, stehen immer noch viele Kisten in seiner neuen Wohnung.  |
| 13. | Ich komme nicht mit ins Theater. Ich muss noch Hausaufgaben machen, _____ gefällt mir das Stück nicht. |
| 14. | Juliane möchte später in viele Länder reisen, _____ lernt sie viele Sprachen.                          |
| 15. | Meine Mutter hat schon morgen Geburtstag, _____ habe ich noch kein Geschenk für sie.                   |

Lösungen: 1. sondern, 2. obwohl, 3. weil, 4. dass, 5. Wenn, 6. trotzdem, 7. denn, 8. Wenn, 9. und, 10. aber, 11. oder, 12. obwohl, 13. außerdem, 14. deshalb, 15. trotzdem



Lektion 37, Kopiervorlage 1

**Antwortfinder-Wechselspiel – A**

Partner A

Wo werden die Flyer für das Konzert gedruckt?

Partner B

Das übernimmt eine professionelle Druckerei.

1	Um wie viel Uhr werden wir vom Hotel abgeholt?	
	Tut mir leid, diese Flächen werden erst im nächsten Jahr freigegeben.	A
3	Wann und wo treffen wir uns zur Stadtführung?	
	Ja, aber zuerst wird hier aufgeräumt. Dein Zimmer ist ja das reinste Chaos!	B
5	Dürft ihr im Unterricht Handys benutzen?	
	Die Karten werden vor dem Spiel direkt am Stadion verkauft.	C
7	Wie oft werden die Elefanten gefüttert?	
	Wir müssen noch die Küche renovieren.	D
9	Wo kann man hier Fahrräder ausleihen?	
	Nur wenn eine Band spielt. Dann werden 3 EUR eingesammelt, sonst ist der Eintritt frei.	E

**Antwortfinder-Wechselspiel – B**

Partner A

Wo werden die Flyer für das Konzert gedruckt?

Partner B

Das übernimmt eine professionelle Druckerei.

2	Was muss vor dem Umzug noch gemacht werden?	
	Nein, Mobiltelefone werden vor dem Unterricht eingesammelt oder ausgeschaltet.	F
4	Wo kann man die Eintrittskarten für das Fußballspiel kaufen?	
	Die werden im Freizeitpark am See ausgeliehen, dort gibt es auch einen Service.	G
6	Kann ich heute Abend zur Party gehen?	
	Um 16 Uhr.	H
8	Kann ich hier Graffiti sprühen?	
	Wir werden um 10 Uhr vor dem Rathaus erwartet.	I
10	Muss man im Jugendclub Eintritt zahlen?	
	Zweimal am Tag.	J



Lektion 37, Kopiervorlage 2

**Freizeitangebot an der Schule – Wechselspiel**

A: Was für eine AG ist am Montag?

B: Da ist die Medien-AG. Weißt du, wann die ist?

A: Ja, von ... bis ... Uhr. Und weißt du, was da gemacht wird?

B: Ja, da werden Filme gedreht und ...

A: Aha! Das ist ja interessant!

Partner A

	Uhrzeit	AG	Da werden ...
Montag	15:00 – 16:30		
Dienstag			Brettspiele wie Carcassonne oder „Mensch ärgere dich nicht“ gespielt, Brettspiele entworfen
Mittwoch		Outdoor-AG	
Donnerstag	16:00 – 17:30		aus Legosteinen Roboter gebaut Roboter programmiert die Ergebnisse präsentiert
Freitag	14:00 – 15:30	Forscher-AG	

Partner B

	Uhrzeit	AG	Da werden ...
Montag		Medien-AG	Filme gedreht und geschnitten, Fotos bearbeitet, Artikel geschrieben
Dienstag	18:00 – 19:30	Brettspiel-AG	
Mittwoch	15:00 – 19:00		Wanderungen gemacht, Burgen und Schlösser besichtigt, Rallyes und Geländespiele gemacht
Donnerstag		Roboter-AG	
Freitag			zum Beispiel Raketen konstruiert Experimente gemacht und dokumentiert physikalische Phänomene ausprobiert





## Lektion 37, Kopiervorlage 3

### Vorhaben und Tipps – Domino

*Ich möchte/will ... – Dann solltest du ...*

START	ein Referat halten	dein Tablet mitnehmen	meine Tante besuchen
sie vorher anrufen	einen Liebesbrief schreiben	schönes Briefpapier nehmen	ein E-Ticket kaufen
unbedingt auf das Datum achten	mal einen guten Film sehen	vorher die Rezensionen lesen	im Internet einkaufen
genau wissen, was du brauchst	ein neues Profil anlegen	dir ein sicheres Passwort ausdenken	mir ein neues Handy kaufen
dich vorher gut informieren	besser Deutsch sprechen	nach Deutschland fahren	keinen Virus bekommen
keine suspekten Mails öffnen	den Roman fürs Abitur nicht lesen	dir wenigstens den Film ansehen	in einem großen Haus leben
jetzt schon anfangen zu sparen	Geld wechseln	dir den aktuellen Kurs ansehen	eine Bewerbung schreiben
dir Beispiele im Internet ansehen	mich um einen Ferienjob bewerben	unbedingt die Arbeitsbedingungen checken	ZIEL



---

**Lektion 38, Kopiervorlage 1****Was ist eine gute Präsentation?**

1. Man nennt am Anfang das Thema.

2. Man gibt einen kurzen Überblick über das, was man sagen möchte.

3. Man notiert die wichtigsten Punkte auf eine Folie und zeigt sie.

4. Man steigt direkt ins Thema ein.

5. Die Punkte des Kurzvortrags stehen in einem Zusammenhang.

6. Die eigene Meinung wird durch die Argumente klar.

7. Man begründet die eigene Meinung.

8. Man gibt Beispiele zu den Argumenten.

9. Man macht Pausen und betont wichtige Dinge.

10. Man spricht möglichst schnell, damit man viel sagen kann.

11. Man präsentiert möglichst viele Bilder und Texte, dann muss man nicht so viel sagen.

12. Wenn es passende Bilder gibt, zeigt man sie.

13. Man schreibt den Kurzvortrag auf und liest ihn dann vor.

14. Man notiert Stichpunkte, damit man nichts Wichtiges vergisst.

15. Man schaut auf die Stichpunkte und Folien, damit man nichts vergisst.

16. Man schaut die Zuhörer an.

17. Am Ende bedankt man sich bei den Zuhörern.



Lektion 38, Kopiervorlage 2

## Erfahrungen und Meinungen

Ergänze die Satzanfänge. Sprecht dann in Kleingruppen über eure Erfahrungen/Meinung.

Die meisten Erwachsenen \_\_\_\_\_.

Viele Erwachsene \_\_\_\_\_.

Alle Jugendlichen \_\_\_\_\_.

Einige Jugendliche \_\_\_\_\_.

Meine Verwandten \_\_\_\_\_.

Mit einigen Verwandten \_\_\_\_\_.

Ich habe viele Bekannte, aber \_\_\_\_\_.

Ich habe eine Bekannte und die \_\_\_\_\_.

Ich glaube, dass viele Arbeitslose \_\_\_\_\_.

Ich kenne einen Arbeitslosen und der \_\_\_\_\_.

Die meisten Abgeordneten \_\_\_\_\_.

Einige Abgeordnete \_\_\_\_\_.

Die Angestellten im Supermarkt \_\_\_\_\_.

Einige Angestellte \_\_\_\_\_.

Ich habe (keine) Erfahrung mit Behinderten: \_\_\_\_\_.

Behinderte sollten \_\_\_\_\_.



Lektion 39, Kopiervorlage 1

**Redemittel zur Diskussion L. 39, A8**

Meiner Meinung nach ...	Meiner Meinung nach ...
Sprachenlernen finde ich (sehr) ...	Sprachenlernen finde ich (sehr) ...
Ich denke, dass ...	Ich denke, dass ...
Also ich glaube, dass ...	Also ich glaube, dass ...
Man lernt Sprachen, um ... zu ...	Man lernt Sprachen, um ... zu ...
Man lernt Sprachen, damit ...	Man lernt Sprachen, damit ...
... ist sehr wichtig, weil ...	... ist sehr wichtig, weil ...
Das sehe ich anders. Ich meine, dass ...	Das sehe ich anders. Ich meine, dass ...
Meiner Meinung nach ...	Meiner Meinung nach ...
Sprachenlernen finde ich (sehr) ...	Sprachenlernen finde ich (sehr) ...
Ich denke, dass ...	Ich denke, dass ...
Also ich glaube, dass ...	Also ich glaube, dass ...
Man lernt Sprachen, um ... zu ...	Man lernt Sprachen, um ... zu ...
Man lernt Sprachen, damit ...	Man lernt Sprachen, damit ...
... ist sehr wichtig, weil ...	... ist sehr wichtig, weil ...
Das sehe ich anders. Ich meine, dass ...	Das sehe ich anders. Ich meine, dass ...



**Dominospiel mit *damit* und *um ... zu***

<b>START</b>	Ich gebe dem Meerschweinchen frisches Futter,	... damit es sich wohl fühlt.	Für die Grillparty bringt jeder etwas zum Essen mit,
... damit wir nicht so viel einkaufen müssen.	Viele Freunde sind in Großstädte gezogen,	... um zu studieren, und keiner will wieder zurück aufs Land.	Die Stehlampe stelle ich direkt vor das Bett,
... damit ich bequem lesen kann.	Im Prater wollen wir auf jeden Fall mit dem Riesenrad fahren,	... um die Stadt von oben sehen zu können.	Wozu brauchst du die Leiter?
Damit ich meine Wohnung renovieren kann.	Ich möchte viel Geld verdienen,	... damit ich mir eine Weltreise leisten kann.	Meine Schwester geht oft in Second-handläden,
... um sich Klamotten zu kaufen.	Meine Oma hat sich einen Hund besorgt,	... damit sie jeden Tag spazieren gehen muss und fit bleibt.	Wollt ihr euch nicht Fahrräder ausleihen,
... um eine Stadtrundfahrt zu machen? Das macht mehr Spaß!	Beeil dich,	... damit wir noch Zeit für den Spaziergang im Schlosspark haben.	Monika möchte mehrere Sprachen können,



... damit sie um die Welt reisen und im Ausland arbeiten kann.	Das Ende der Geschichte verrate ich dir nicht,	... damit du dir den Film ansiehst oder das Buch liest.	Ich kann das nicht mehr hören: Du musst dich anstrengen,
... damit du das Abi schaffst. Warum lassen mich meine Eltern nicht in Ruhe?	Er trainiert jeden Tag,	... um ins Finale zu kommen.	Du brauchst doch keinen Stadtplan,
... um den richtigen Weg zu finden! Hast du kein Navi in deinem Handy?	Um mich richtig entscheiden zu können,	... frage ich lieber nochmal meine Freundin.	Damit wir keinen Ärger bekommen,
... fragen wir lieber, ob wir das Foto ins Netz stellen können.	Stefan muss seine Eltern anrufen,	... damit sie sich keine Sorgen machen. Dann kann er noch bleiben.	Um einen Geschäftspartner besser zu verstehen,
... ist es gut, seine Sprache zu beherrschen.	Wir fahren jetzt langsamer,	... damit wir nicht an der Kneipe vorbeifahren.	Ich schenke meinem Bruder Kopfhörer zum Geburtstag,
... damit ich mir nicht immer seine laute Musik anhören muss.	Kannst du nicht deine kleine Schwester trösten,	... damit sie endlich aufhört zu weinen? Das ist nämlich ganz schön nervig.	Wollen Sie nicht die Heizung runterdrehen,
... damit es hier nicht so warm ist?	Ich packe die Kisten lieber gleich nach dem Umzug aus,	... damit ich meine Sachen nicht so lange suchen muss.	<b>ZIEL</b>



Lektion 39, Kopiervorlage 3

Banküberfall

Ergänzt die Dialogteile und spielt das Gespräch zwischen den Polizeibeamten nach.

Polizist A



Wann \_\_\_\_\_ die Bank  
überfallen \_\_\_\_\_?

\_\_\_\_\_ der  
Bankräuber von der Überwachungs-  
kamera gefilmt \_\_\_\_\_?

\_\_\_\_\_ die  
Angestellten von dem Bankräuber  
mit einer Pistole bedroht \_\_\_\_\_?

\_\_\_\_\_ ihm das Geld  
gegeben \_\_\_\_\_?

\_\_\_\_\_ zu der Zeit Kunden  
in der Bank?

\_\_\_\_\_ jemand verletzt \_\_\_\_\_?

Wann \_\_\_\_\_ Sie am Tatort?

\_\_\_\_\_ der Bankräuber von Ihnen  
festgenommen \_\_\_\_\_?

Wie wird er beschr \_\_\_\_\_?

Vielen Dank für Ihre Informationen.

Polizist B



Also, der Überfall \_\_\_\_\_  
gestern um  
15:30 Uhr.

Nein, leider \_\_\_\_\_ die Kamera  
nicht funktioniert.

Ja, er \_\_\_\_\_ eine Pistole dabei,  
aber er hat auch einen Zettel gezeigt, auf dem  
stand: „Dies ist ein Überfall, geb \_\_\_\_\_ Sie mir  
alles Geld!“

Ja, natürlich. Alle \_\_\_\_\_ Angst.

Ja, und zwei Kunden \_\_\_\_\_ als  
Geiseln genommen \_\_\_\_\_.

Nein, zum Glück nicht.

Wir \_\_\_\_\_ erst um 15:46 gerufen  
\_\_\_\_\_ und waren vier  
Minuten später da.

Nein, wir \_\_\_\_\_ zu spät,  
er \_\_\_\_\_ geflüchtet. Wir fahnden jetzt nach  
ihm.

Er ist 1,70–1,75 m groß, schlank und  
\_\_\_\_\_ eine dunkle Jacke und eine blaue  
Jeans an.

Gerne.



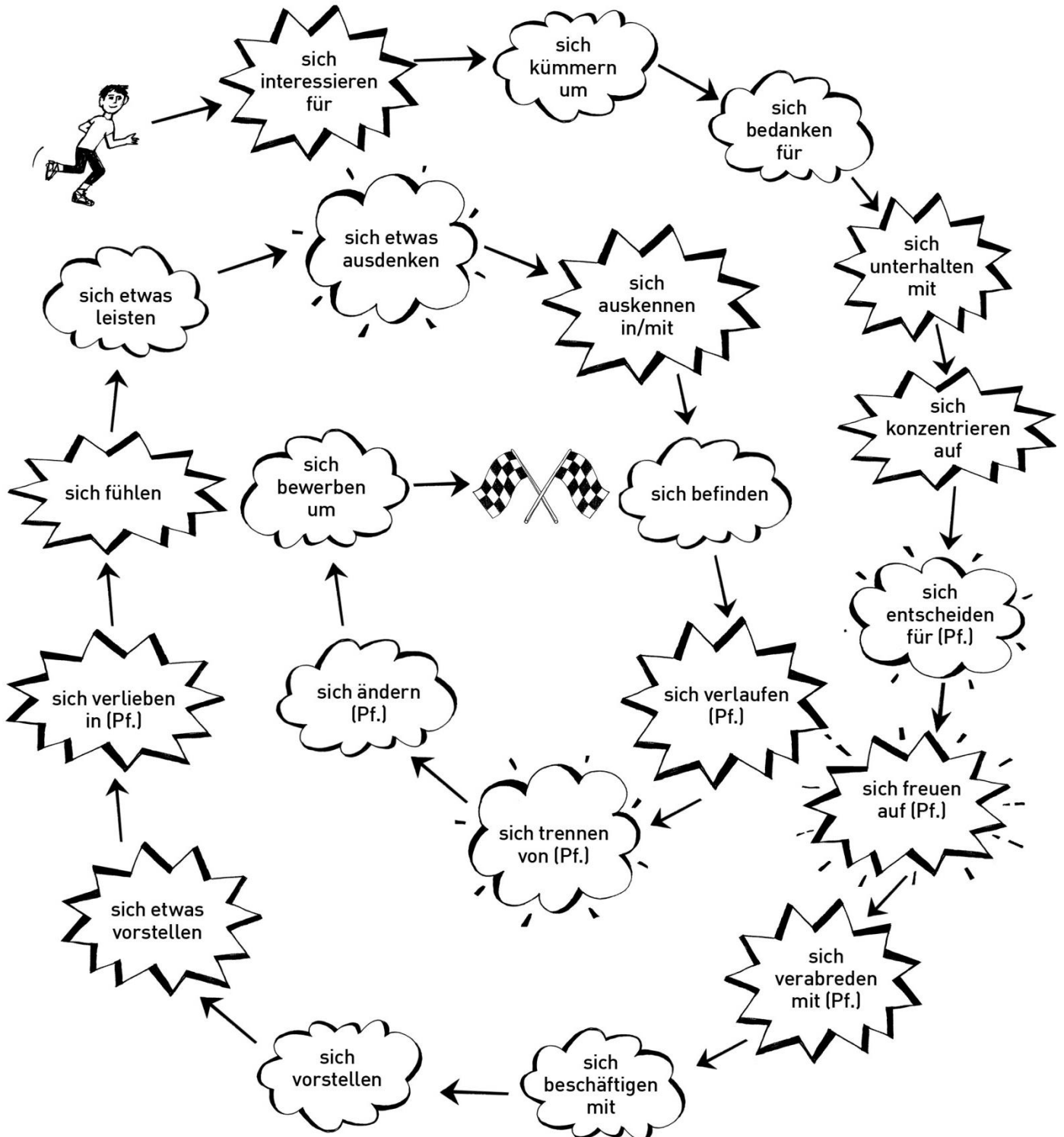
## Lektion 40, Kopiervorlage 1

### Sprechspiel „ich – du – er/sie – wir – ihr – sie/Sie“



– eine Frage formulieren,  
z.B.: Kennst du dich mit Autos aus?

– eine Aussage formulieren,  
z.B.: Martina hat sich von ihrem Freund getrennt.







Lektion 40, Kopiervorlage 2

**Redemittel zur Diskussion L. 40, B5**

<b><u>jemandem zustimmen:</u></b>	<b><u>jemandem widersprechen:</u></b>
Da hast du / haben Sie recht.	Da hast du / haben Sie nicht recht.
Ich bin ganz deiner /Ihrer Meinung.	Das sehe ich nicht so.
Das sehe ich auch so.	Da stimme ich dir/Ihnen nicht zu.
Ich stimme dir/Ihnen vollkommen zu.	Da muss ich dir/Ihnen aber widersprechen.
<b><u>einen Vorschlag machen:</u></b>	<b><u>einen Gegenvorschlag machen:</u></b>
Wir könnten doch ...	Das ist keine schlechte Idee, aber kann man nicht ...?
Mein Vorschlag wäre, dass ...	Ich würde lieber ...
Man müsste ...	Ich habe einen besseren Vorschlag: ...
Wie wäre es, wenn ... würde/würden?	Ich habe eine andere Idee: Wie wäre es, wenn ...
<b><u>zu einem Kompromiss kommen:</u></b>	Wären alle damit einverstanden, wenn/dass ...
Wir könnten uns vielleicht darauf einigen, dass ...	Ich schlage einen Kompromiss vor: ...



---

**Lektion 40, Kopiervorlage 3****Traumberufe – Laufdiktate****A**

Wenn ich Wissenschaftler wäre, würde ich mich mit Sprachen beschäftigen. Ich würde mir eine Geheimsprache ausdenken und mich mit meinen Freunden in dieser Sprache unterhalten. Ich wäre Professor an einer Uni und hätte viele Studentinnen. Viele würden mich bewundern, einige würden sich sogar in mich verlieben. Das würde mir guttun. Nur meine Frau dürfte nichts davon erfahren, sonst würde ich Ärger bekommen.

**B**

Wenn ich Schriftstellerin wäre, müsste ich nicht jeden Tag zur Arbeit gehen. Ich würde viele Reisen machen und Abenteuer erleben. Dann würde ich mich an den Strand legen und träumen. Die Ideen für die Geschichten würden ganz von allein kommen. Ich würde jedes Jahr einen neuen Roman schreiben. Am liebsten würde ich Krimis oder spannende Geschichten schreiben. Dann könnte ich viele Bücher verkaufen. Das wäre mein Traum.

**C**

Wenn ich Schauspieler wäre, hätte ich ganz viel Spaß in meinem Job. Ich würde nur in Komödien spielen. Meine Auftritte wären so lustig, dass die Zuschauer vor Lachen von den Sitzen fallen würden. Nach der Vorstellung würde ich in der Bar sitzen und Autogramme geben. Ich würde natürlich auch in Filmen spielen. Dann hätte ich viel Geld und Journalisten würden Interviews mit mir machen. Mein Foto wäre in vielen Zeitschriften. Ich wäre berühmt!

**D**

Wenn ich Reiseführerin wäre, würde ich in meiner Arbeitszeit spazieren gehen. Ich würde ausländischen Touristen mein Land zeigen oder Touristen im Ausland begleiten. Ich wäre sehr gut in Fremdsprachen. Ich müsste zwar viele Bücher lesen, würde aber viel Interessantes erfahren. Ich würde viele interessante Leute kennenlernen. Vielleicht könnte ich sogar in exotische Länder reisen, ohne etwas dafür zu bezahlen. Das wäre mein Traum.



Wo kommst du her? Wo gehst du hin?



Wann fährst du nach München?	Da fahr´ ich am Freitag hin.
Räum endlich mal deine Bücher auf!	Aber wo soll ich sie denn hinstellen?
Komm rein, setz dich.	Und wo soll ich mich hinsetzen?
Gehst du auch zu dem Konzert?	Nein, da gehe ich nicht hin.
Ich bin total müde.	Und warum legst du dich nicht hin?
Was hast du denn gemacht?	Ich bin hingefallen.
Wo soll ich die Lampe hinhängen?	Häng sie doch über den Tisch.
Und wie bist du nach Berlin gekommen?	Mein Vater hat mich dahin gebracht.



Einmal Prag – Dresden bitte.	Hin und zurück oder einfache Fahrt?
Habt ihr alle Sehenswürdigkeiten gesehen?	Ja, wir sind überallhin gefahren.
Guck mal, ich hab´ ein neues Handy.	Wow! Zeig mal her.
Klopf, klopf, klopf...	Herein!
Schaut mal her, ich muss euch was zeigen.	Was denn nun schon wieder?
Und wie bist du hierhergekommen?	Mit dem Bus, ich wollte nicht zu Fuß gehen.
Hallo Frau Lindner.	Oh, was führt Sie denn hierher?
Komm mal her, ich muss dir was zeigen.	Was willst du mir denn zeigen?
Ich hab´ noch Saft, möchtest du?	Ja, gib mal her.
Morgen fällt die Schule aus!	Wie bitte? Wo hast du das denn her?
Weißt du, wann der Bus fährt?	Ja, ich hab´s endlich herausgefunden.
Es gibt eine Zugverbindung um 13.47 Uhr.	Kannst du noch eine andere herausuchen?



Lektion 41, Kopiervorlage 2

**Geschichten schreiben im Präteritum**

Schreibt zu zweit oder zu dritt eine Geschichte mit möglichst vielen Wörtern aus der Tabelle.

Notaufnahme	wehen	rufen	klettern
Eis	sich verlaufen	überholen	losgehen
Pferd	dunkel	Krankenhaus	Stiefel
zurückkommen	Ente	schwimmen	Ausflug
fahren	aufgeregt	nass	fallen
Schneesturm	Schokolade	laufen	sich lustig machen
See	sich vorstellen	Taschenlampe	sich verletzen
einfallen	Insel	Brücke	Glück
Wind	verwechseln	Polizist	schrecklich

Hilfe:

Folgende Verben sind unregelmäßig, hier die Präteritumformen:

rufen – er/sie rief

losgehen – er/sie ging los

zurückkommen – er/sie kam zurück

schwimmen – er/sie schwamm

fahren – er/sie fuhr

fallen – er/sie fiel

laufen – er/sie lief

einfallen – etwas fiel ein (jmdm.)



Lektion 42, Kopiervorlage 1

Was wäre passiert, wenn ...? – Leiterspiel

<p>Diesen Liebesbrief hätte ich nie bekommen, wenn ...</p>	<p>Wenn ihr für das Konzert mehr Werbung gemacht hättet, ...</p>	<p>Wenn ich nicht meinen Schlüssel vergessen hätte, ...</p>	<p>Wenn ich mit dem Boot nicht so geschaukelt hätte, ...</p>	<p><b>START</b></p>
<p>↑</p>	<p>Wenn ihr das Geld nicht in den Schuhkarton gelegt hättet, ...</p>	<p>Wenn du nicht so blöd gelacht hättet, ...</p>	<p>Wenn du deinen Helm nicht vergessen hättet, ...</p>	<p>↓</p>
<p>Wenn ihr gestern nicht so lange Tennis gespielt hättet, ...</p>	<p>↓</p>	<p>Wenn wir die Party im Garten gemacht hätten, ...</p>	<p>Wenn ich bei der Fahrprüfung nicht durchgefallen wäre, ...</p>	<p>Wenn ich nicht mein Portemonnaie verloren hätte, ...</p>
<p>Wenn die Salzstangen nicht auf den Teppich gefallen wären, ...</p>	<p>↓</p>	<p>↑</p>	<p>Wärst du zu dem Musikfestival gefahren, wenn ...?</p>	<p>Wenn ich nicht den Bus verpasst hätte, ...</p>
<p>Wir hätten uns in Wien auch noch das Hundertwasser-Haus angeschaut, wenn ...</p>	<p>Wir wären nach dem Turnier nicht so erschöpft gewesen, wenn ...</p>	<p>Ich hätte dich angerufen, wenn ...</p>	<p>Wenn du nicht so schnell gerannt wärst, ...</p>	<p>Wenn mein Vater bei der Waschmaschine nicht das falsche Programm eingestellt hätte, ...</p>
<p>↑</p>	<p>Das Licht wäre nicht ausgegangen, wenn ...</p>	<p>↑</p>	<p>Ihr hättet euch sicher nicht verlaufen, wenn ...</p>	<p>↓</p>
<p><b>ZIEL</b></p>	<p>Wenn du deinem Vater nicht widersprochen hättest, ...</p>	<p>Wir hätten uns auf die Klassenarbeit besser vorbereitet, wenn ...</p>	<p>Wenn es im Sommer nicht so wenig geregnet hätte, ...</p>	<p>Der Braten wäre nicht süß, wenn ...</p>

**Lektion 42, Kopiervorlage 2****Was machst du? Was hast du gemacht? – Rasender Reporter**

Ergänze die Satzanfänge. Frag dann deine Mitschüler und Mitschülerinnen und notier ihre Namen und Informationen. Achte bei den Fragen auf die richtige Zeit.

Wenn ich krank bin, \_\_\_\_\_.

Solange ich noch zur Schule gehe, \_\_\_\_\_.

Sobald ich mein Abitur habe, \_\_\_\_\_.

Seitdem ich Deutsch lerne, \_\_\_\_\_.

Als ich noch an der Grundschule war, \_\_\_\_\_.

Während ich schreibe, \_\_\_\_\_.

Bevor ich eine SMS abschicke, \_\_\_\_\_.

Nachdem ich die SMS abgeschickt habe, \_\_\_\_\_.

Als wir auf Klassenreise waren, \_\_\_\_\_.

Wenn ich heute nach Hause komme, \_\_\_\_\_.

Fragen: *Was machst du, ...? / Was hast du gemacht, ...?*

**Informationen:**

Wenn \_\_\_\_\_ krank ist, \_\_\_\_\_.

Solange \_\_\_\_\_ noch zur Schule geht, \_\_\_\_\_.

Sobald \_\_\_\_\_ sein/ihr Abitur hat, \_\_\_\_\_.

Seitdem \_\_\_\_\_ Deutsch lernt, \_\_\_\_\_.

Als \_\_\_\_\_ noch an der Grundschule war, \_\_\_\_\_.

Während \_\_\_\_\_ schreibt, \_\_\_\_\_.

Bevor \_\_\_\_\_ eine SMS abschickt, \_\_\_\_\_.

Nachdem \_\_\_\_\_ die SMS abgeschickt hat, \_\_\_\_\_.

Als wir auf Klassenreise waren, \_\_\_\_\_.

Wenn \_\_\_\_\_ heute nach Hause kommt, \_\_\_\_\_.



**Als oder wenn? – Partnerspiel mit Kärtchen**

<p>Ich war 10 Jahre alt. – Ich habe einen Hund bekommen.</p>	<p>Ich war allein zu Hause. – Ich hatte immer Angst.</p>	<p>Deine SMS ist gekommen. – Ich habe mich sehr geärgert.</p>
<p>Ich besuche meine Oma. – Es gibt immer Kaffee und Kuchen.</p>	<p>Ich war klein. – Ich durfte nur am Samstag fernsehen.</p>	<p>Ich hatte Husten. – Ich musste immer inhalieren.</p>
<p>Ich habe den Film gesehen. – Ich musste immer weinen.</p>	<p>Lukas war Kind. – Er wollte Polizist werden.</p>	<p>Friedrich Schiller war 21 Jahre alt. – Er hat „Die Räuber“ geschrieben.</p>
<p>Ich habe viel Stress. – Ich vergesse immer etwas.</p>	<p>Gestern habe ich die Komödie gesehen. – Ich habe mich halb totgelacht.</p>	<p>Ich war den ersten Tag im Praktikum. – Ich hatte keine Ahnung, wie alles läuft.</p>
<p>Ich bin mit der Schule fertig. – Ich will eine Reise machen.</p>	<p>Wir waren letztes Jahr auf Klassenreise. – Pia ist ins Wasser gefallen.</p>	<p>Du fährst schwarz und wirst erwischt. – Du musst Strafe zahlen.</p>
<p>Wir waren letzten Sommer in Deutschland. – Ich musste Deutsch sprechen.</p>	<p>Ich bin spät nach Hause gekommen. – Meine Mutter hat sich immer geärgert.</p>	<p>Ich bin gestern zur Schule gekommen. – Da stand ein großes Schild: Eintritt verboten!</p>
<p>Ich war in Bayern. – Ich habe nie etwas verstanden.</p>	<p>Ich bin in die Disco gegangen. – Ich habe mir immer die Haare gefärbt.</p>	<p>Wir schreiben eine Mathearbeit. – Ich muss viel lernen.</p>





<p><b>Als</b> deine SMS gekommen ist, habe ich mich sehr geärgert.</p>	<p><b>Wenn</b> ich allein zu Hause war, hatte ich immer Angst.</p>	<p><b>Als</b> ich 10 Jahre alt war, habe ich einen Hund bekommen.</p>
<p><b>Wenn</b> ich Husten hatte, musste ich immer inhalieren.</p>	<p><b>Als</b> ich klein war, durfte ich nur am Samstag fernsehen.</p>	<p><b>Wenn</b> ich meine Oma besuche, gibt es immer Kaffee und Kuchen.</p>
<p><b>Als</b> Friedrich Schiller 21 Jahre alt war, hat er „Die Räuber“ geschrieben.</p>	<p><b>Als</b> Lukas Kind war, wollte er Polizist werden.</p>	<p><b>Wenn</b> ich den Film gesehen habe, musste ich immer weinen.</p>
<p><b>Als</b> ich den ersten Tag im Praktikum war, hatte ich keine Ahnung, wie alles läuft.</p>	<p><b>Als</b> ich gestern die Komödie gesehen habe, habe ich mich halb totgelacht.</p>	<p><b>Wenn</b> ich viel Stress habe, vergesse ich immer etwas.</p>
<p><b>Wenn</b> du schwarz fährst und erwischt wirst, musst du Strafe zahlen.</p>	<p><b>Als</b> wir letztes Jahr auf Klassenreise waren, ist Pia ins Wasser gefallen.</p>	<p><b>Wenn</b> ich mit der Schule fertig bin, will ich eine Reise machen.</p>
<p><b>Als</b> ich gestern zur Schule gekommen bin, stand da ein großes Schild: Eintritt verboten!</p>	<p><b>Wenn</b> ich spät nach Hause gekommen bin, hat sich meine Mutter immer geärgert.</p>	<p><b>Als</b> wir letzten Sommer in Deutschland waren, musste ich Deutsch sprechen.</p>
<p><b>Wenn</b> wir eine Mathearbeit schreiben, muss ich viel lernen.</p>	<p><b>Wenn</b> ich in die Disco gegangen bin, habe ich mir immer die Haare gefärbt.</p>	<p><b>Wenn</b> ich in Bayern war, habe ich nie etwas verstanden.</p>



Lektion 43, Kopiervorlage 2

Mit oder ohne „zu“ – Rundlaufspiel

an einem Tag zwei Tests schreiben	öfter ins Kino gehen	im Sommer nach Berlin fahren	mit dem Fahrrad von Passau nach Budapest fahren	den Jakobsweg nach Santiago de Compostela gehen	mit Interrail durch Europa reisen	als Au-pair in der Schweiz arbeiten
zu einem Musikfestival nach Deutschland fahren	zu einem Musikfestival nach Deutschland fahren	zu einem Musikfestival nach Deutschland fahren	zu einem Musikfestival nach Deutschland fahren	zu einem Musikfestival nach Deutschland fahren	zu einem Musikfestival nach Deutschland fahren	eine Ausbildung als Tischler machen
zur nächsten Olympiade fahren	zur nächsten Olympiade fahren	zur nächsten Olympiade fahren	zur nächsten Olympiade fahren	zur nächsten Olympiade fahren	zur nächsten Olympiade fahren	mit einem Zirkus durch die Welt reisen
als Statist in einem Film mitspielen	als Statist in einem Film mitspielen	als Statist in einem Film mitspielen	als Statist in einem Film mitspielen	als Statist in einem Film mitspielen	als Statist in einem Film mitspielen	in einer Bank in Liechtenstein arbeiten
beim Modelcasting mitmachen	ein Jahr beim Europäischen Freiwilligen-dienst arbeiten	eine Abschiedsparty für die ganze Schule organisieren	ohne fließendes Wasser und elektrischen Strom leben	einen Fantasy-Roman schreiben	bei der Kriminalpolizei arbeiten	in den USA Biologie studieren



## Bewerbungsschreiben

1. Im Internet hast du drei Stellenangebote gefunden. Such eins davon aus und bewirb dich um die Stelle. In dem Bewerbungsschreiben müssen folgende Punkte enthalten sein:
  - Betreffzeile
  - formelle Anrede
  - wo du das Stellenangebot gelesen hast
  - dass du dich für die Stelle interessierst / um die Stelle bewirbst
  - wann du mit der Arbeit beginnen / von wann bis wann du arbeiten könntest
  - was du zurzeit machst, was du gemacht hast und wo du schon gearbeitet hast
  - welche Erfahrungen du in dem Bereich hast
  - Hinweis auf den beigefügten Lebenslauf
  - warum du für die Stelle geeignet bist (beachte die Voraussetzungen in den Anzeigen)
  - Eine Frage / Fragen zur Arbeit / zur Bezahlung
  - Bitte um einen Termin für ein Vorstellungsgespräch / Vorschlag für einen Termin
  - formelle Grußformel
  - Unterschrift (Vor- und Nachname)
  - Postadresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse
2. Ein Mitschüler / Eine Mitschülerin arbeitet in der Personalabteilung dieser Firma, bekommt deine E-Mail, liest sie und schreibt dir zurück. In der Antwortmail bedankt er/sie sich für die Bewerbung, beantwortet deine Frage/n, stellt noch eine Frage zur Person und lädt dich zu einem Vorstellungsgespräch ein.
3. Du bekommst die E-Mail zurück, beantwortest die Frage und sagst den Termin für das Vorstellungsgespräch zu.

### Eventservicekräfte gesucht!

Für wichtige Veranstaltungen und spannende VIP Events suchen wir Dich, wenn Du

- mindestens 18
- motiviert
- zuverlässig

bist.

Wir bieten Dir:

- 12,00 € / Std.
- freie Dienstplangestaltung mithilfe einer firmeninternen App
- einen vergünstigten Tarif bei Fitness Power

Interessiert?

Dann schick Deine Bewerbung (einschließlich Lebenslauf mit Foto) an Frau Winter:  
[winter.helga@servicepower.de](mailto:winter.helga@servicepower.de)

**Ferienjob im Hotel**

Das Hotel „Zur Krone“ in Linz sucht Bewerber (w/m) für einen Ferienjob.

Mögliche Tätigkeiten:

- Frühstücksservice
- Frühstücksvorbereitung
- Zimmerreinigung
- Gartenarbeiten

Wir bieten Ihnen:

- gezielte Einarbeitung in unsere Standards
- junges und dynamisches Team
- Verpflegung und Unterkunft im Hotel
- angemessene Bezahlung entsprechend Ihrer Erfahrung und Qualifikation

Voraussetzungen:

- Freude am Umgang mit Menschen und eine positive Ausstrahlung
- zuverlässiges Arbeiten
- Serviceorientierung, Teamfähigkeit

Kontakt:

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an Herrn Dresler:  
[bewerbung@Krone-Linz.at](mailto:bewerbung@Krone-Linz.at)

**SOMMERJOB BEI DER POST**

Als Zusteller/in verbringst Du Deinen Sommer an der frischen Luft statt im Büro!

VORAUSSETZUNGEN:

- Du arbeitest gerne kundenorientiert und hast Freude am Umgang mit Menschen
- Du erledigst Deine Aufgaben selbstständig und pflichtbewusst
- Du hast gute Deutschkenntnisse und bist mindestens 18 Jahre alt

SO SIEHT DEIN JOB ALS ZUSTELLER/IN AUS:

- Du bekommst eine ausführliche Einschulung
- Du sortierst selbstständig Deine Sendungen und bereitest Dich auf die Zustelltour vor
- Du bringst Briefe, Pakete und Werbung sicher zu Deinen Kunden
- Dein Dienst beginnt um 06:00 Uhr, um etwa 15:00 Uhr hast du frei
- Du erhältst ein Bruttomonatsgehalt von mindestens EUR 1.200,-

Worauf wartest Du noch?

Bewirb dich jetzt bei [sommerjob@post.de](mailto:sommerjob@post.de)



Lektion 44, Kopiervorlage 2

Labyrinth

Ergänze das passende Relativpronomen und finde den Weg durch das Labyrinth. Welcher Ausgang ist richtig?



Lektion 45, Kopiervorlage 1

**Redemittel zum Gespräch L. 45, A1**

Ich würde mich auf jeden Fall einmischen.	Ich würde mich auf jeden Fall einmischen.
Ich würde mich auf keinen Fall einmischen.	Ich würde mich auf keinen Fall einmischen.
Ich würde den Täter / den Dieb / das Opfer / den Jungen ...	Ich würde den Täter / den Dieb / das Opfer / den Jungen ...
Ich würde (nicht) wegschauen.	Ich würde (nicht) wegschauen.
Ich würde die Situation ignorieren.	Ich würde die Situation ignorieren.
Als Zeuge wäre ich aber auch vorsichtig, weil ...	Als Zeuge wäre ich aber auch vorsichtig, weil ...
Das Wichtigste ist, dass ...	Das Wichtigste ist, dass ...
Zuerst würde ich ... Erst dann könnte ich ...	Zuerst würde ich ... Erst dann könnte ich ...
Ich würde mich auf jeden Fall einmischen.	Ich würde mich auf jeden Fall einmischen.
Ich würde mich auf keinen Fall einmischen.	Ich würde mich auf keinen Fall einmischen.
Ich würde den Täter / den Dieb / das Opfer / den Jungen ...	Ich würde den Täter / den Dieb / das Opfer / den Jungen ...
Ich würde (nicht) wegschauen.	Ich würde (nicht) wegschauen.
Ich würde die Situation ignorieren.	Ich würde die Situation ignorieren.
Als Zeuge wäre ich aber auch vorsichtig, weil ...	Als Zeuge wäre ich aber auch vorsichtig, weil ...
Das Wichtigste ist, dass ...	Das Wichtigste ist, dass ...
Zuerst würde ich ... Erst dann könnte ich ...	Zuerst würde ich ... Erst dann könnte ich ...



Lektion 45, Kopiervorlage 2

**Ein neuer Ferienjob – Satzchnipsel**

Welche zwei Sätze passen zusammen? Ordnet sie zu und bildet daraus Sätze mit Relativpronomen.

Beispiel:

Kennst du schon die nette Kollegin?

Sie lächelt immer so süß.

*Kennst du schon die nette Kollegin, die immer so süß lächelt?*

Das ist dein Kollege.	Vielleicht kennst du ihn schon.
Hier ist das Firmenhandy.	Es ist für dich reserviert.
Und das ist der Computer.	Du kannst ihn benutzen.
Die Internetverbindung ist ein Problem.	Wir haben es immer noch nicht gelöst.
Morgen kommen die Kunden.	Du hast ihnen am Telefon geholfen.
Wo ist die Teeküche?	Wir können sie benutzen.
Wie heißt die Frau?	Ich bin ihr auf der Treppe begegnet.
Hast du den Kollegen gesehen?	Ich habe ihm mein Handy geliehen.
Ich habe die Firmenbroschüre noch nicht.	Wir sollen sie lesen.
Ich habe immer noch viele Fragen.	Niemand hat sie mir bisher beantwortet.



## Klatsch und Tratsch in der Reisegruppe – Wechselspiel

A: Wie heißt der **Mann**, der gestern mit der Reiseleiterin geflirtet hat?

B: Das ist Klaus Neumann aus Berlin.

Und wer ist die **Frau**, deren Tochter immer beim Essen schreit?

A: Das ist Maria Schilling aus München.

Und wie heißt der **Mann**, den ...?

B: Das ist ... Und wer ist ...?

### Partner A

	Name	Wohnort
Dieser <b>Mann</b> hat gestern mit der Reiseleiterin geflirtet.		
Die Frau, deren Tochter immer beim Essen schreit:	Maria Schilling	München
Der Busfahrer lässt diesen <b>Mann</b> immer vorne sitzen.		
Diese <b>Frau</b> interessiert sich für Astrologie.		
Das Mädchen, das wir gestern in der Disco gesehen haben:	Anke Krause	Nürnberg
Anke hat mit diesem <b>Jungen</b> getanzt.		
Der junge Mann, der immer Gedichte schreibt:	Simon Kästner	Dresden
Die ältere Dame, der Herr Neumann immer in den Mantel hilft:	Elsbeth Krüger	Dortmund
Die Kinder dieser <b>Frau</b> spielen immer mit dem Smartphone.		
Der Mann, der immer zu spät kommt:	Max Sievert	Weimar
Jeder will diese <b>elegante Frau</b> fotografieren.		
Der Mann, neben dem niemand sitzen möchte:	Jonas Keller	Lübeck
Der ältere Herr, dem Frau Krull immer einen Kaffee bringt:	Felix Möller	Mainz
Für diese <b>Frau</b> singt Herr Kästner abends immer eine Arie.		
Von dieser <b>Frau</b> hat Herr Sievert eine Ohrfeige bekommen.		
Die blonde Frau, über die sich alle lustig machen:	Emma Kurz	Hagen
Der Mann, dessen Koffer verloren gegangen ist:	Jakob Winter	Wien
Dieser <b>Mann</b> sieht Brad Pitt ähnlich.		
Die hübsche Frau, von der Moritz einen Kuss bekommen hat:	Lisa Konrad	Stuttgart
Dieser <b>Mann</b> quatscht viel und man kann <b>ihm</b> nichts glauben.		





## Klatsch und Tratsch in der Reisegruppe – Wechselspiel

A: Wie heißt der Mann, der gestern mit der Reiseleiterin geflirtet hat?

B: Das ist Klaus Neumann aus Berlin.

Und wer ist die Frau, deren Tochter immer beim Essen schreit?

A: Das ist Maria Schilling aus München.

Und wie heißt der Mann, den ...?

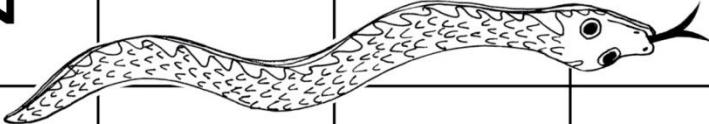
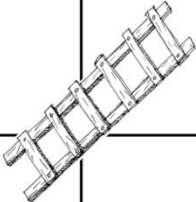
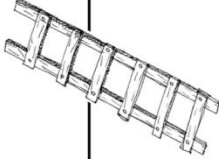



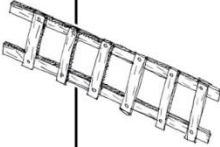
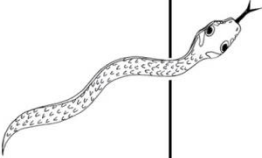


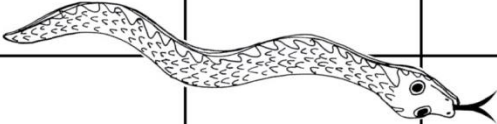
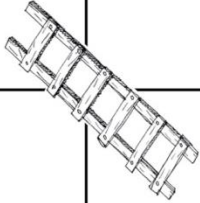



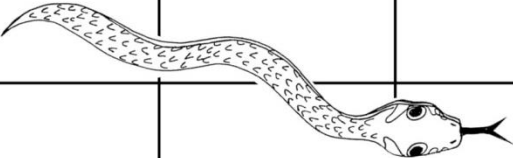


B: Das ist ... Und wer ist ...?

### Partner B

	Name	Wohnort
Der Mann, der gestern mit der Reiseleiterin geflirtet hat:	Klaus Neumann	Berlin
Die Tochter dieser <b>Frau</b> schreit immer beim Essen.		
Der Mann, den der Busfahrer immer vorne sitzen lässt:	Siegfried Ball	Hannover
Die Frau, die sich für Astrologie interessiert:	Andrea Zippel	Leipzig
Dieses <b>Mädchen</b> haben wir gestern in der Disco gesehen.		
Der Junge, mit dem Anke getanzt hat:	Oliver Althaus	Bremen
Dieser <b>junge Mann</b> schreibt immer Gedichte.		
Herr Neumann hilft dieser <b>älteren Dame</b> immer in den Mantel.		
Die Frau, deren Kinder immer mit dem Smartphone spielen:	Sabine Freytag	Hamburg
Dieser <b>Mann</b> kommt immer zu spät.		
Die elegante Frau, die jeder fotografieren will:	Sophia Krull	Rostock
Neben diesem <b>Mann</b> möchte niemand sitzen.		
Frau Krull bringt diesem <b>älteren Herrn</b> immer einen Kaffee.		
Die Frau, für die Herr Kästner abends immer eine Arie singt:	Anna Meise	Brandenburg
Die Frau, von der Herr Sievert eine Ohrfeige bekommen hat:	Laura Krenz	Augsburg
Über diese <b>blonde Frau</b> machen sich alle lustig.		
Der Koffer dieses <b>Mannes</b> ist verloren gegangen.		
Der Mann, der Brad Pitt ähnlich sieht:	Moritz Busch	Heidelberg
Von dieser <b>hübschen Frau</b> hat Moritz einen Kuss bekommen.		
Der Mann, der viel quatscht und dem man nichts glauben kann:	Paul Sabbler	Chemnitz



Leiterspiel

ZIEL				
				
				
				
				
				
				
				START 